

Verbiegen lassen? Auf keinen Fall

WAS MACHT EIGENTLICH...? Marina Anna Eich ist SchauspielerIn, Produzentin und einiges mehr

VON LAETITIA FOERSTER

Oberammergau – Das Schauspiel und die künstlerische Freiheit sind ihre Leidenschaften. Aus Oberammergau in die Filmhauptstadt – das war nur einer von vielen Schritten, die die SchauspielerIn gegangen ist. Der Name Marina Anna Eich ist dem ein oder anderen Filmfan vielleicht ein Begriff. Die gebürtige Oberammergauerin stieß vor 20 Jahren die Türen nach Hollywood auf, denn in dieser Zeit ist der damals 24-Jährigen ein Riesenerfolg gelungen: Ihr Kurzfilm „Dann nenn es doch Liebe“ feierte Premiere in den Raleigh-Studios der Filmstadt. Darüber berichtete das *Garmisch-Partenkirchner Tagblatt* 2001.

Auch heute ist sie noch im Filmgeschäft. Die 44-Jährige ist nicht nur SchauspielerIn, sondern auch Produzentin, PR-Managerin, Vertriebsleiterin, Herstellungsleiterin und für das Casting der Filmproduktionsfirma Wtp international zuständig, die in Geiselgasteig ansässig ist.

„Wir machten damals ein Zweitbüro in Amerika auf“, erinnert sich die SchauspielerIn. Mit dem Film „Das Zimmer“ gewannen Eich und ihr Team, bestehend aus Roland Reber und Mira Gittner, weltweite Preise. „Dann entschieden wir uns, in München zu bleiben“, sagt Eich. Sie, Reber und Gittner produzierten Filme auf eigene Faust. „Wir wollten uns in unserer künstlerischen Freiheit nicht rein-



Werbung gehört auch dazu: Marina Anna Eich (r.) vor einem Plakat des Films „Illusion“, der seine Deutschlandpremiere auf den Hofer Filmtagen hatte. FOTOS: WTP INTERNATIONAL

reden lassen“, erklärt die 44-Jährige. Aus dem Filmproduktionsteam bildete sich Wtp international als weltweites Forum für Künstler, innovative Techniken und außergewöhnliche Ideen.

„Wir produzierten Filme im kleinen Rahmen, ganz familiär“, sagt Eich.

Damals galten sie noch als Exot in der Filmbranche. Mit kleinem Team übernahmen alle Beteiligten verschiedene Aufgaben. So war Eich auch mal für die Darstellung und gleichzeitig für das Set zuständig. „Wir wurden noch verlacht in München.“ Dabei liefen die Filme außerhalb von Deutschland sehr erfolgreich. In Cannes wurden die Produktionen der kleinen Filmcrew des Öfteren ausgezeichnet. Als die Kinostadt

Hof sich schließlich an das Team wendete, war Eich begeistert: „Ich dachte, ich hör nicht richtig.“ Auf einmal fasten die Filme nach sechs Jahren auch in Deutschland Fuß. Eich wollte ins Kino. „Und ich bin sehr ehrgeizig“, betont die gebürtige Oberammergauerin. Der innere Kern von Wtp international, bestehend aus Eich, Reber, Gittner und Antje Nikola Mönning, feierte 2005 mit dem Film „24/7 The Passion of Life“ auf den Hofer Filmtagen Deutschlandpremiere.

Das Team begleitete die Werke durch ganz Deutschland. „Wir sind vor allem in kleinere Städte wie Passau oder Schwerin gegangen“, erklärt Eich. Schließlich bauten sie auch den Verleih und die Presseagentur unter Eigenre-

gie auf. „Wir sind ein kleines Team, wie ein Theaterensemble, das macht uns aus“, sagt Eich nicht ohne Stolz. „Wir sind lieber kleiner, dafür künstlerisch frei und bleiben uns dabei treu.“

Wtp international hat schließlich alle zwei Jahre einen neuen Film an eine Palette an Kinos verliehen. „Manchmal holten wir uns auch Leute ins Boot, aber das Stammteam blieb immer das selbe“, betont die SchauspielerIn. Auch den Vertrieb an DVD und Blu-Ray gestaltete das Team selbst. Reber drehte in den vergangenen 20 Jahren mehrere lange Spielfilme, „in denen er sich der Genres des Thrillers oder der Satire bedient, um Themen wie Sinn- suche, Okkultismus und die Abgründe der menschlichen



Außergewöhnliche Pose: Marina Anna Eich, die in Oberammergau geboren wurde, ist schon lange im Geschäft.

Seele zu behandeln“, heißt es auf www.filmportal.de.

Zuletzt wurde im März 2020, kurz vor dem Lockdown, der Film „Roland Rebers Todesrevue“ vorgestellt. „Lustigerweise hatte der Film sein Debüt im Corona Kinoplex in Kaufbeuren“, bemerkt Eich und lacht. In der Zeit der Pandemie drehte die SchauspielerIn Kurzfilme, die auf dem Youtube-Kanal „wtp international Film“ zu sehen sind. Unter anderem handelte es sich dabei um einen satirisch-musikalischen Kurzfilm über die Corona-Pandemie. „Wir haben mal getestet, wie es ist, nach den aktuellen Richtlinien einen Film zu drehen“, heißt es auf der Webseite von wtp international.

Heute wohnt die gebürtige Oberammergauerin mit ih-

rem Team außerhalb von München: „Wir sind eine Filmfamilie, der innere Kreis lebt auch zusammen.“ In ihren Heimatort schaut die SchauspielerIn und Produzentin noch regelmäßig vorbei. Nicht zuletzt wegen ihres Vaters, der vor anderthalb Jahren gestorben ist. „Jetzt besuche ich meinen Bruder und gehe gerne wandern“, sagt sie. Neben ihrer Tätigkeit im Filmgeschäft ist Eich unter anderem Jurymitglied einiger Festivals in verschiedenen Ländern. „Wir vergeben Preise wie ‚Bester Film‘ oder ‚Beste SchauspielerIn‘“, erklärt die 44-Jährige. Schaut Eich auf ihre bisherige Karriere zurück, sagt sie: „Ich bin sehr froh, dass wir uns nicht verbogen haben. Jeder Film war für seine Zeit genau richtig.“

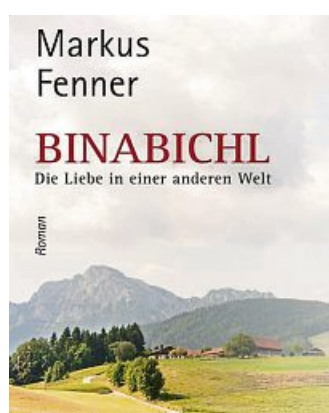
Eingebildete Vorgesetzte, vertrottelte Agenten

Markus Fenner gelingt mit Mix aus Heimatkrimi, Liebes- und Fantasyroman eine äußerst anregende Lektüre

Bad Kohlgrub – Wer sich schon immer einen Fantasyroman gewünscht hat, der im bayerischen Voralpenland spielt und der dann auch noch Elemente aus der Krimiwelt aufweist, dem sei „Binabichl. Die Liebe in einer anderen Welt“, das neueste Buch des in Bad Kohlgrub lebenden Autors Markus Fenner, wärmstens empfohlen.

Vier Jahre nach dem überstürzten Ende seiner Liebesbeziehung zu Amrei, die aus der Großstadt zurück in ihr kleines Dorf Binabichl geflohen ist, wird der junge Wissenschaftler Ludwig Melzer, Facharzt für Psychiatrie, in den Nachbarort Binabichls geschickt, um dort einen rätselhaften Fall zu untersuchen, bei dem einige Jugendliche nach einem vermeintlichen Drogenexzess in ein Krankenhaus eingeliefert worden sind. Weniger aus wissenschaftlichem Interesse als vielmehr wegen des Ner-

venkitzels, dort womöglich seine frühere Geliebte zu treffen, nimmt Melzer den Fall an, der allerdings bald geklärt ist, da die Jugendlichen kollektiv keine Erinnerung mehr an den Abend haben. Mittlerweile hat auch Amrei in Erfahrung gebracht, dass Ludwig im Nachbarort recherchiert – und sie setzt sich wieder mit ihrem früheren Geliebten auseinander, über dessen Nähe sie zunächst alles andere als erfreut ist. Ihre erste Begegnung verläuft äußerst befremdlich, weil Ludwig gar nicht bei Bewusstsein ist und der Leser erst nach und nach herausfindet, dass die Einwohner von Binabichl über besondere Fähigkeiten verfügen, die das Dorf seit dem Dreißigjährigen Krieg tradiert – und die es für Außenstehende nicht leicht machen, sich hier zu integrieren. Freilich macht die ein oder andere Andeutung die Geschichte auch spannend, so



Spielt im Alpenvorland: der Roman „Binabichl“. F.: BERG & TAL



Lebt in Bad Kohlgrub: Markus Fenner. FOTO: MAYR

dass man gerne weiterliest, um die Lösung der geheimnisvollen Umstände zu erfahren. Ein weiteres Element, das Spannung erzeugt, sind Spitzel, die Melzer beobachten und die ihn nur benutzen, um hinter das Geheimnis der Dorfgemeinschaft von Binabichl zu kommen.

Wie Ludwig und Amrei, die seit drei Jahren Eltern der lie-

benswerten Aggie sind, es schaffen, ihre Liebe doch noch zu leben, macht den Roman zu einer wunderbaren und dabei nicht kitschigen Liebesgeschichte. Anrührend und bedenkenswert ist zudem die Idee, wie der angehende Psychiater Melzer die telepathischen Fähigkeiten von Binabichl mit seinen wissenschaftlichen Studien kom-

biert und er so zu einem besonderen Therapeuten für seine Patienten wird.

Wenn der Leser auch teilweise über etwas absurde Stellen stolpert, ist Markus Fenner mit seinem gewagten Mix aus Heimatkrimi, Liebes- und Fantasyroman doch eine äußerst anregende Lektüre gelungen. Der Formulierungskünstler erfreut seine Leserschaft auch mit seiner flüssigen und oft metaphorischen Sprache, bei der er sich nur die obszönen Stellen hätte sparen können. Gelingen ist auch die differenzierte Charakterisierung der Romanfiguren, die bestimmt auch Fenners jahrelanger Tätigkeit als Drehbuchautor zu verdanken ist. Man begegnet einfühlsamen Freunden, eingebildeten Vorgesetzten und vertrottelten Agenten – und hat sie plastisch vor Augen.

Das Nachwort des Romans, in dem der Autor sich für die „wissenschaftlichen Lügen-

bäume“ entschuldigt und sich bei seinen literarischen Vorbildern bedankt, hätte sich sehr gut als Vorwort geeignet, um den Leser auf zunächst befremdlich wirkende Elemente einzustimmen, die letztlich aus dem Bereich der Science Fiction und Fantasy stammen. Fenner schafft eine Utopie, die nicht in ferner Zukunft oder auf einem fremden Planeten spielt, sondern in unserer Heimat, ein Shangri-La im Voralpenland, an dessen Existenz vielleicht irgendwann einmal geglaubt wird wie an den sagenhaften Ort in Tibet aus dem Roman von James Hilton. Alles in allem eine lesenswerte Lektüre – wahrlich nicht nur für Liebhaber unserer bayerischen Bilderbuchheimat.

BARBARA BIERPRIGL

Das Buch

Markus Fenner: Binabichl. Die Liebe in einer anderen Welt, Roman, Verlag Berg & Tal, 247 Seiten, 16,90 Euro.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Fragen über Fragen

„Grün im Geheime“; Ausgabe vom 31. August; Leserbrief „Aktive weggefallen“; Ausgabe vom 3. September:

„Allmählich wird's fragwürdig. Da behauptet die Schatzmeisterin des Kreisverbandes Garmisch-Partenkirchen der Grünen, Astrid Poppenwimmer, in einem Artikel Folgendes: Menschen mit grüner Gesinnung ‚zwischen Bad Kohlgrub und Ettal‘ würden ‚nicht selten Gefahr laufen, von der Freundesliste gestrichen‘ und/oder ‚stigmatisiert zu werden‘, sobald sie sich öffentlich zu ihrer grünen Haltung bekennen. Stigmatisierung bedeutet bekanntlich

Ächtung und Brandmarkung von Menschen (was unter anderem an schreckliche Jahre der jüngeren deutschen Geschichte gemahnt), gehört aber auch zum Heiligen Franz von Assisi mit den Stigmata in imitatio der Wundmale Christi. Sieht Frau Poppenwimmer die Grünen zwischen Bad Kohlgrub und Ettal also in dieser Doppelrolle der Opfer und Heiligen und die angeblichen ‚Stigmatisierer‘ als üble Täter? Die Sprecherinnen des Ortsverbandes Murnau der Grünen scheinen über die Ausführungen ihrer Parteifreundin allerdings nicht wirklich erfreut zu sein. Denn sie stellen zu

Recht fest, dass ‚von vielen Menschen Werte wie Klima- und Umweltschutz, Respekt und Mitmenschlichkeit sichtbar gemacht werden‘, und dass es – auch für die Wahlbeteiligung – fatal wäre, Bürgern fehlendes Engagement für diese Werte zu unterstellen. Entscheiden sich all diese ‚vielen Menschen‘ aber tatsächlich nur für die Grünen, über sehen zahlreiche Wähler Respekt, Mitmenschlichkeit, Umwelt- und Klimaschutz eben auch von anderen demokratischen Parteien vertreten? Fragen über Fragen.“

Uta Schedler
Bad Kohlgrub

Verstopfter Kamin verursacht Brand

Wegen starker Rauchentwicklung an einem Kamin musste in Bad Kohlgrub am Sonntag gegen 21.40 Uhr die Freiwillige Feuerwehr ausrücken. Interessierte konnten das Problem mittels einer Kugel lösen. Personen kamen dabei nicht zu Schaden, auch ein Sachschaden entstand nicht.

LF/FOTO: FEUERWEHR OBERAMMERGAU



IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Ettal
Oberammergau
Unterammergau
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:
ammertal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Bad Bayersoien

94-Jähriger übersieht
Motorradfahrer

Ein Verkehrsunfall hat sich am Sonntag gegen 17.15 Uhr auf der Bundesstraße 23 ereignet. Ein 94-jähriger Fahrer aus Schongau war aus Bad Kohlgrub kommend in Richtung Echelsbacher Brücke unterwegs. Dabei übersah er einen vor ihm fahrenden 59-jährigen Biker mit seiner 18-jährigen Sozia. Der Schongauer fuhr mit seinem Renault Clio auf die Kawasaki des Windachers auf. Dabei wurde die Beifahrerin, die ebenfalls aus Windach stammt, leicht am rechten Schienbein verletzt. Bei der Kollision entstand ein Sachschaden von rund 9000 Euro. **ff**

Hinterglasmalerei
mit Christina Dichtl

Die Künstlerin Christina Dichtl veranstaltet ab Freitag, 10. September, bis Sonntag, 12. September, eine Ausstellung mit dem Titel „Hauptsache Hinterglas“. Dort können Interessierte von 10 bis 18 Uhr Hinterglasmalerei in unterschiedlichen Techniken, Motiven und Größen bewundern. Auch Mosaik- und Bildhauerarbeiten werden ausgestellt. Von ihrem Vater Peter Dichtl sind darüber hinaus Hinterglasmalereien und Motive nach Franz Marc zu sehen. Die Präsentation findet in der Ludwigstraße 1 in Bad Bayersoien statt und führt vom Carport durch den Garten über die Terrassen bis in das Atelier. Besucher haben außerdem die Möglichkeit, sich selbst in der Hinterglasmalerei zu versuchen. Als künstlerisches Gästebuch soll dabei ein großes Gemeinschafts-Freiluftbild entstehen. Die Veranstaltung findet hauptsächlich im Freien und bei jedem Wetter statt. Geltende Vorsichtsmaßnahmen wie Abstand- und Hygieneregeln können eingehalten werden. Es ist möglich, kurzfristige und nicht absehbare Änderungen bei Christina Dichtl unter der Telefonnummer 0 88 45/70 36 44 oder auch per E-Mail an christina-dichtl@t-online.de erfragt werden. Internet: christina-dichtl.de. **ff**

Oberammergau

Gute Nachricht
für Bücherwürmer

Die Bücherei in Oberammergau hat am gestrigen Montag wieder ihre Türen geöffnet. Allerdings haben sich die Öffnungszeiten geändert. Interessierte können sich Bücher nun am Montag von 16 bis 19 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr und freitags von 16 bis 19 Uhr holen. Die Schulausleihe findet am Dienstagvormittag statt. Mitglieder des Sommerferien-Leseclubs sollten bis einschließlich Freitag, 17. September, ihre Bewertungskarten abgeben, da dieser dann abläuft. **ff**